

Modulcode	Modulbezeichnung
BSR2010	Projekt Stadt
	Bachelor-Studiengang Stadt- und Raumplanung
Modulverantwortlichkeit	Prof. Dr. rer. pol. Antje Matern
Modulart	Pflichtmodul
Angebotshäufigkeit	Jedes SoSe
Regelbelegung / Empf. Semester	2. Semester
Credits (ECTS)	6
Leistungsnachweis	Ja
Angeboten in der Sprache	Deutsch
Voraussetzungen für dieses Modul	StuPro BA1
Modul ist Voraussetzung für	Beginn der Vertiefungsphase (3. Studiensemester)
Moduldauer	1 Semester
Notwendige Anmeldung	Ja

LV-Name	Dozent*innen	Art	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Kurse	SWS	ECTS	Workload
Projekt Stadt	Prof. Dr. rer. pol. A. Matern Dipl.-Ing G. Schlemme u.a.	Projekt	22	3	4	6	180
Summe pro Student*in					4	6	180
Gesamt LVS					12		

Studierenden-Workload	Präsenzstudium	60
	Selbststudium	120
	Workload gesamt	180

Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsmodus / Prüfungsform	Modulprüfung / Portfolio
Gewichtung der Teilmodulprüfungen	Keine Teilmodulprüfungen
Benotung	Ja
Wichtung für die Gesamtnote in %	5 %

Qualifikations- und Kompetenzziele	Nach dem Projekt Quartier im 1. Semester steht im 2. Semester die Komplexität und Beziehungen der Gesamtstadt als historischem, gesellschaftlichem, ökonomischem und räumlichem Funktions- und Wirkungszusammenhang im Mittelpunkt. Die Studierenden entwickeln unter Berücksichtigung stadtreionaler Verflechtungsbeziehungen ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept auf gesamtstädtischer Ebene und festigen damit ihr erstes Grundverständnis für gesellschaftspolitische, soziologische, funktionale, historische und städtebauliche Zusammenhänge. Ziel ist es, die im Rahmen von Vorlesungen und Seminaren vermittelten Kenntnisse eigenständig und im Team anzuwenden und umzusetzen. Es besteht ein enger Bezug zur Lehrveranstaltung Planungstheorie, -methoden und Projektmanagement, deren Vorlesungs- und Übungsinhalte fallweise auf die Projektstadt übertragen werden.
---	--

	<p>Fachliche Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden erwerben folgende Kenntnisse und Fähigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zu den Anforderungen an integrierte Konzepte auf gesamtstädtischer Ebene • Kenntnisse – mit der Aufgabe verbundener – sektoraler Analyse Themen, wie Verkehr und Immissionsschutz, Klimaschutz, Denkmalschutz, Infrastruktur, Daseinsvorsorge • Kenntnisse zu den Programmen der Städtebauförderung auf Landes- und Bundesebene • Fähigkeit, räumliche, tradierte Raum- und Stadtkonzepte kritisch zu hinterfragen und zu neuen, alternativen Betrachtungsweisen von Stadt- und Raumplanung angeregt zu werden. <p>Methodische Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und zur Strukturierung des Planungsprozesses • Problemwahrnehmung und –definition • Bestandsaufnahme und Analyse • Zielfindung und –formulierung • Bewertung und Entscheidungsfindung • Kommunikation • Evaluation • Projektstrukturierungsmethoden • Zeitmanagementmethoden • Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens <p>Schlüsselkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturierungsfähigkeit • Analytisches Denken • Erkennen von Zusammenhängen • Teamfähigkeit, Sozialkompetenz, Empathie • Wissenschaftliche Quellenarbeit • Vernetztes Denken • Kommunikationsfähigkeit
<p>Inhalte</p>	<p>Das Studienprojekt II setzt den konsekutiven Aufbau der zu absolvierenden Studienprojekte im Bachelorstudiengang Stadt- und Raumplanung fort. Der ganzheitliche stadtbezogene Ansatz erlaubt es, Funktions- und Wirkungszusammenhänge hoher Komplexität zu erlernen. Durch die Lehrformen Seminar, Projektwoche und Exkursionen erleben die Studierenden unterschiedliche didaktische Formate, die sie teilweise selbst organisieren. Das Studienprojekt II bildet somit den zweiten Baustein, der in fachlicher Komplexität, an Anforderungen an methodische Anwendungskennntnisse, Selbststudienanteil, Selbständigkeit und Teamfähigkeit sowie weiteren Schlüsselkompetenzen zunehmenden Studienprojekte.</p> <p>So werden die Studierenden unterschiedliche teilräumliche, sektorale und technische Pläne sowie politische Maßnahmen in ihrer Bedeutung aufeinander abstimmen und gemäß der gestellten Aufgabe teilräumliche Vertiefungen erstellen. Erlernt wird die Komplexität der Stadt als historischer, gesellschaftlicher, ökonomischer und räumlicher Funktions- und Wirkungszusammenhang. Die Studierenden nehmen den Bestand einer Stadt auf und führen anschließend themenspezifische Analysen durch, aus denen sie Handlungserfordernisse und Projektvorschläge ableiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme: Auseinandersetzung mit städtischen Raumeigenschaften, frei- und landschaftsräumlichen Qualitäten, Infrastruktur- und Verkehrsbedingungen, Nutzungsanforderungen und wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und technischen Rahmenbedingungen • Bestandsanalyse zu den Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken der Stadt und der Stadtteile • Entwicklung einer Vision / eines Leitbildes für die Stadt

	<ul style="list-style-type: none"> • Konsistente Entwicklungsziele für das Stadtgebiet formulieren und hierauf abgestimmte Maßnahmen entwickeln • Teilräumliche Vertiefung einer Schlüsselmaßnahme • Unterschiedliche teilräumliche, sektorale und technische Pläne sowie politische Maßnahmen in ihrer Bedeutung aufeinander abstimmen • Den Finanzmitteleinsatz öffentlicher und privater Akteure räumlich bündeln und koordinieren • Koordination auf lokaler und stadtreionaler Ebene
<p>Literatur</p>	<p>Veranstaltungsunterlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkblatt zur Anfertigung von Karten und Plänen • Merkblatt zum Projektstudium • Merkblatt zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten <p>Empfohlene Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heinig, Stefan 2021: Integrierte Stadtentwicklungsplanung, Konzepte – Methoden – Beispiele. Transcript • BMI 2020: neue Leipzig Charta – Die transformative Kraft der Städte für das Gemeinwohl. https://www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de/NSPWeb/Shared-Docs/Publikationen/DE/Publikationen/die_neue_leipzig_charta.pdf?__blob=publicationFile&v=7 • BBSR - Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung 2017: Zehn Jahre Leipzig-Charta. Die Bedeutung integrierter Stadtentwicklung in Europa. • BBSR - Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung 2010: Integrierte Stadtentwicklung - politische Forderung und Praxis, Informationen zur Raumentwicklung 4/2010. • BBSR - Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung 2009: Integrierte Stadtentwicklung in Stadtregionen, Projektabschlussbericht 37/2009. • Deutscher Städtetag 2013: Beteiligungskultur in der integrierten Stadtentwicklung. Arbeitspapier der Arbeitsgruppe Bürgerbeteiligung des Deutschen Städtetages. • Deutscher Städtetag 2013 (Hrsg.): Integrierte Stadtentwicklungsplanung und Stadtentwicklungsmanagement – Strategien und Instrumente nachhaltiger Stadtentwicklung. • Deutscher Städtetag 2010: Zukunftssicherung durch integrierte Stadtentwicklungsplanung und kooperatives Stadtentwicklungsmanagement. Positionspapier des Deutschen Städtetages zum II. Nationalen Städtebaukongress. • Deutsches Institut für Urbanistik (Hrsg.): Integrierte Stadtentwicklung als Erfolgsbedingung einer nachhaltigen Stadt, Bonn 2008. • Götdecke-Stellmann, Jürgen: URBACT - europaweiter Erfahrungsaustausch zur integrierten Stadtentwicklung Bonn 2007. • Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen 2012: Integrierte Handlungskonzepte in der Stadtentwicklung. Leitfaden für Planerinnen und Planer. • Pahl-Weber, Elke 2010: Integrierte Stadtentwicklung: Praxis vor Ort; gute Beispiele zu Vernetzung und Bündelung im Programm Soziale Stadt, Selbstverlag, Bonn.